Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 162.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 3. März 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. No. 230 Ost New York Straße. 5mj

Verlangt allen Deutschen zu wissen, daß der Architekt Louis H. Gibson, Zimmer No. 5 und 6, Binton Block, gegenüber der Post Office billige Pläne für kleine Häuser anfertigt. Ferner, daß er Anlehen auf Bauten billiger als Bauvereins-Raten verschaffen kann. 5mj

Stellegesuche.

Gesucht: Ein Sattler und Polster sucht Arbeit. Nachzufragen No. 3 0 Miami Straße. 12mj

Gesucht wird Stelle von einem 15jährigen Knaben für leichte Arbeit. No. 62 Spruce Straße. 12mj

Gesucht wird irgend welche Beschäftigung von einem deutschen Mann, der auch mit Pferden umzugehen weiß. Nachzufragen 167 Laurel Str. ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, desgleichen ein „Barbershop" in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Washington Straße. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Wirthschaft die sich einer guten Kundschaft erfreut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen in der Office des Blts. M7 ba

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Saloon, der sich einer guten Kundschaft erfreut, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. H6 ba

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Stotterer geheilt. Physiologisches Heilverfahren, eingeführt in deutschen Instituten. Keine Heilung, keine Bezahlung. E. Brodow, No. 180 Ost South Straße. ba

Wer Eigenthum zu versichern, oder Notariats-Geschäfte zu vermitteln hat, wende sich an

Hermann Siebold,
Notar- und Versicherungs-Agent,
Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Ganz neue Muster soeben angekommen.

English's Opernhaus

Nur zwei Abende!
Strakosch's große engl. Operngesellschaft.

Zusammengesetzt aus Künstlern der großen Oper der Academy of Musik, New York.
Solisten: Frl. Annie Montague, Frl. Kate Bensburg, Frl. Matylde Phillips, Frl. Sara Barton und den Herren Chas. Turner, George Appleby, E. D. Knight, Wm. H. Lee, George Fox.
Großer Chor. — Vollständiges Orchester.
Die Gesellschaft besteht aus 60 Künstlern unter der persönlichen Leitung des
Herrn Max Strakosch.
Montag Abend, 8. März, Flotow's reizende Oper
Martha.
Dienstag Abend, den 9. März, Bizet's große romantische Oper
Carmen.
Signor Francesco Rosa . . Dirigent.
Preise der Plätze: $1.00, 75c und 50c. Der Verkauf von reservirten Sitzen beginnt Freitag, den 5. März, um 10 Uhr Morgens.
11., 12 und 13. März: Pyle's Operntruppe in „Der Bettelstudent."

Dickson's Grand Opera House!
Freitag und Samstag Abend, 5. und 6. März und Samstag Matinee.
MIKADO!
Komische Oper von Gilbert und Sullivan aufgeführt von der
Indianapolis Lyra!
Alexander Ernestinoff, Dirigent.
Frau Leon O. Bailey als Katisha. Herr G. L. Morrison als Poo-Bah. Herr C. B. Foster als Ko-Ko. Unter Mitwirkung eines Chors von 40 Stimmen und dem Orchester der Lyra bestehend aus 36 Mann.
Gewöhnliche Eintrittspreise. Der Verkauf von reservirten Sitzen beginnt am Dienstag, den 2. März Morgens in der Box-Office.

Männerchor - Halle!

Sonntag, den 7. März '86

Conzert und Operette

— der —

Männerchor Musikschule!

Eintritt . . 25 Cents.

Zur Notiz!

Donnerstag Abend, am 4. d. M., um ½8 Uhr beginnt der spanische Cursus für Deutsche.
Event. weitere Applicationen beliebe man zu richten nach der Wohnung des Unterzeichneten, 243 Nord Pennsylvania Straße. Nachmittags von 3 — 4 Uhr

Friedrich Primer.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.

Washington, D. C., 3. März. Hübsches Wetter, unveränderte Temperatur, am Donnerstag Regen oder Schnee.

Drohen mit Wiedervergeltung.

Washington, 3 März. Der chinesische Gesandte erhielt vom Generalgouverneur von Canton eine Depesche des Inhalts, daß die Bevölkerung von Canton wüthend über die in den Pacificstaaten an den Chinesen begangenen Verfolgungen sei und mit Wiedervergeltung drohe. Er ersucht ihn, sich an den Präsidenten zu wenden.

Starb.

Evansville, 3. März. Joseph Frick, ein bekannter Architekt starb heute Morgen plötzlich, während er die Zeitung las. Er war 64 Jahre alt.

Organisation der Bergwerkbesitzer.

Brazil, Ind., 3. März. Die Verbendung der Grubenarbeiter hatte zur Folge, daß gestern die Grubenbesitzer in Terre Haute zusammenkamen und ebenfalls eine Verbindung schlossen.

Editorielles.

— Der Präsident sandte eine Botschaft an den Congreß, worin er auf die Chinesenhetze im Westen und auf die Nothwendigkeit geeigneter Gesetzgebung in dieser Richtung aufmerksam macht.

— Gegen Pattison und seine Bürgen wurde von der Stadt Klage eingereicht. Ob dies vernünftig ist, ob es nicht besser gewesen wäre, die Offerte der Bürgen anzunehmen, können wir nicht entscheiden, weil die Frage lediglich eine praktische Geldfrage ist, und wir die Zahlungsfähigkeit der Bürgen nicht untersucht haben. Ob die Herren Stadtrathsmitglieder, welche so eifrig für die Klage waren, sich die Mühe gegeben haben, die Sache genau zu untersuchen, wissen wir nicht. Wir bezweifeln es. Sollte die Stadt zu kurz kommen, so tragen Diejenigen, welche die Klage befürworteten, die Verantwortung.

Das einfältige Geschrei und Geschreibsel, als ob dieselbe vom Rechtsstandpunkte aus geboten gewesen wäre, wird lediglich von Parteifanatismus diktirt und verdient keine Beachtung. Die Klage, welche eingereicht wurde, ist keine Criminalklage, keine deren Resultat Bestrafung des Thäters sein könnte, sondern lediglich eine Civilklage, bei der es sich um Dollars und Cents handelt.

Uns soll's freuen, wenn durch die Klage mehr erzielt wird, als die Bürgen offerirten, und nicht bloßer Fanatismus ohne praktischen Zweck und ohne Rücksicht auf die Interessen der Stadt gesiegt hat.

Wir werden ja sehen!

— Die natürlichste und einfachste Form der Arbeiter-Organisation ist die gewerkschaftliche, weil sie im Stande ist, viel eher Einfluß auf den Arbeiter zu gewinnen, als Vereine anderer Art. Der Bekanntenkreis eines werkthätigen Menschen rekrutirt sich in der Regel aus seinen Leidensgenossen, die mit ihm in das gleiche Joch gespannt sind und mit ihm gleiche naheliegende Interessen haben. Das Fabrikwesen bringt Massen von Arbeitern an einem Punkte unter dem Szepter desselben Ausbeuters zusammen und bringt ihnen mehr als alles Andere das zur Befreiung der Geknechteten so nothwendige Klassenbewußtsein bei. Ein Austausch der Gedanken findet statt. Jede in der Fabrik begangene in die Augen springende Ungerechtigkeit erregt in den Herzen der anderen Arbeiter ein Gefühl des Unwillens. Wenn dieser Unwille sich auch oft nur sehr schüchtern äußert, so ist er doch nichtsdestoweniger da und hilft die Schale des Zornes füllen.

Organisation ist nur eine Form, welche die Zusammengehörigkeit ihrer Angehörigen bekundet. Die Zusammengehörigkeit, das Bewußtsein der gemeinsamen Interessen, ist früher da, wie die Organisation. Die Gewerkschaft ist stets das genaue Spiegelbild des Zustandes, in welchem sich das Klassenbewußtsein der ihr angehörigen Arbeiter befindet. Je mehr der Arbeiter seine Lage erkannt hat, desto fortschrittlicher werden seine Ideen sein. Niemals sollte eine gewerkschaftliche Organisation als solche bekämpft werden, sondern nur das, was an ihr rückständig und fortschrittsfeindlich ist.

Wahr ist es, daß die gewerkschaftlichen Organisationen nach englischem Muster auf irrthümlichen Grundsätzen aufgebaut sind, aber wahr ist ebenfalls, daß diese Gewerkschaften durch die Logik der Thatsachen gezwungen worden sind, manche Absurdität abzustreifen. Die grundlegende Idee einer Gewerkschaft muß immer die sein, daß das Lohnsystem mit allen Mitteln bekämpft und schließlich gänzlich ausgerottet werden muß.

Dieses System ist die zu erstürmende Festung, welche geschleift werden muß. So wenig nun ein Belagerer gewönne, wollte er nach Eroberung eines Forts oder nach Beendigung eines ihm günstigen Vorpostengefechtes die Hände in den Schooß legen, so wenig würde der Arbeiter gewinnen, wollte er die kleinen, allerdings nothwendigen Siege, welche dem Sturze des herrschenden Systems vorhergehen für die Hauptsache betrachten. Je näher der Belagerer der Festung rückt, desto mehr ist er ihren Geschützen ausgesetzt und ähnlich ist es auch in dem großen Kampfe zwischen Kapital und Arbeit. Errungene Vortheile auf Seiten der Arbeiter verschärfen den Kampf, fordern neue Opfer und erneuerte Anstrengungen. Es ist deshalb thöricht, weil man weiß, daß jeder Schritt auf dem Wege zur Befreiung des Arbeiters neue Gefahren heraufbeschwört von den Vorkämpfen selbst abzurathen. Wohl ist es gut, wenn man sich aller Gefahren klar bewußt ist, man hat seinen Feldzugsplan darnach einzurichten. (C. A. Z.)

Drahtnachrichten.

Die Telephon-Angelegenheit.

Chicago, 2 März. Die „Central Union Telephon Compagnie" kündigte heute in einem Circular an, daß das Direktorium im Hinblick auf die jüngste Entscheidung des Indiana Obergerichts, beschlossen habe, in den größeren Städten, in denen es unmöglich ist, unter dem Gesetz, den Dienst ohne Verluste zu versehen, keine neuen Kunden mehr anzunehmen und alle Kunden zu benachrichtigen, daß die bestehenden Contrakte, sobald sie ablaufen, nicht mehr erneuert werden sollen und daß der Dienst in kleineren Plätzen nur dann fortzusetzen ist, wenn es unter dem Gesetze ohne Verlust geschehen kann. Zugleich hat das Direktorium beschlossen, an das Bundes-Obergericht zu appelliren.

Der soziale Krieg.

Chicago, 2 März. In McCormick's Fabrik gingen heute Morgen 540 Mann zur Arbeit, etwa 200 mehr als gestern. Die Geschäftsführer glauben, daß die Zahl morgen bis auf 800 angewachsen sein wird und der Ausstand so ziemlich sein Ende erreicht haben wird.

St. Louis, 2 März. Die Eigenthümer der Glaswerke in Crystal City, 30 Meilen südlich von hier, haben ihren Arbeitern, welche Mitglieder der Knights of Labor sind, angekündigt, daß sie entweder die Arbeit aufgeben, oder aus dem Orden austreten müssen. 26 Mann wurden gestern entlassen. Die Fabrik beschäftigt 600 Arbeiter.

Der in Fort Worth, Texas, begonnene Strike der Angestellten der Pacific & Missouri Pacific Bahn droht ein allgemeiner zu werden.

Der Executivausschuß der Bergleute in Distrikt No. 3 (Maryland) hat für den 8. März einen allgemeinen Strike zur Erlangung höherer Löhne angeordnet.

Wegen beabsichtigter Lohnherabsetzung brach in der Old Dominion Eisenfabrik in Lynchburg, Va., ein Strike aus.

In Earlington, Ky., stellten gestern 350 Bergleute die Arbeit in den Kohlengruben ein.

Die „Bradford Lock Works" in Bradford wurden, um einem Streik ihrer 300 Arbeiter, welche einen Lohnaufschlag von 20 Prozent fordern, vorzubeugen, auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Congreß.

Washington, 2. März.

Senat.

Hoar legte eine Petition von Regierungsarbeitern vor, welche trotz des Achtstundengesetzes zehn Stunden arbeiten müssen, und welche für die Ueberzeit seit Passirung des Gesetzes Bezahlung verlangen.

Die Debatte über die Unterrichtsbill wurde fortgesetzt. Ingall's machte darauf aufmerksam, daß die Verwendung der Gelder in den Händen des Sekretärs des Innern liege und daß der Anwalt des Departements des Innern Zach Montgomery als eifriger Katholik sich öffentlich gegen die Freischulen in bitterster Weise ausgesprochen habe.

Blair sagte, man werde sich gegen Montgomery, der gefährlicher sei, als der Erzfeind selber, zu schützen wissen.

Mehrere Amendements wurden unterbreitet, zu einer Abstimmung kam es nicht.

Haus.

Im Hause wurde lange über die Pensionsbewilligungen debattirt, ohne daß etwas in der Sache geschah.

Per Kabel.

Starb.

Rom, 2 März. Cardinal Angelo Jacobini ist heute gestorben.

Sind Ritzinger's weit über.

Paris, 2. März. Die Bankiers Jolly und Rubat in Rennes haben fallirt. Verbindlichkeiten $1,000,000 und keine Aktiva. Beide Mitglieder der Firma wurden verhaftet.

Friedensvertrag.

Wien, 2. März. Heute wurde ein Friedensvertrag zwischen Serbien und Bulgarien unterzeichnet.

Der Sturm in England.

London, 2. März. Der Schneesturm im Norden Englands und in Schottland dauert fort und der Verkehr auf einzelnen Eisenbahnen ist vollständig unterbrochen. Alle Hoffnungen, den Dampfer „Missouri", von Boston nach Liverpool, welcher während eines dichten Schneetreibens an der Küste der Insel Holyhead scheiterte, zu retten, ist aufgegeben worden und die völlige Zerstörung des Schiffes ist nur eine Frage der Zeit. Die Mannschaft erreichte glücklich die Küste, während die Fracht ziemlich verloren ist, obschon Boote zur Hand sind, um zu retten, was gerettet werden kann. 295 Stück Rindvieh sind ertrunken.

Schiffsnachrichten.

New York, 2 März. Angekommen: „Celtic" und „Gallia" von Liverpool.

Glasgow, 2. März. Angekommen: „State of Indiana" von New York.

Queenstown, 2 März. Angek.: „Pavonia" von New York.

London, 2. März. Der Dampfer „Westernland" von New York nach Antwerpen, passirte die Lizards.

Marktpreise.

Weitzen. No. 2 R. 93c; No. 2 roth, 92.
Korn. No. 2 weiß 36; gelb 35c; gemischt 35c.
Hafer. No. 2 weiß 31c; gemischt 30c.
Roggen. 53c.
Kleie. $13.00.
Heu. $10.50—11.75.
Schinken. 9½—11c.
Schultern. 5½c.
Speck. 8½c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—8c.
Mehl. Fam ly $3.25—$3.40; Fancy $4.10—$4.25; Extra $3.0—$3.10; Fein $2.10—$2.25.
Eier. 16c; im Store 13c.
Butter. Creamery 24—28; Dairy 14—10c; Country 10—13c.
Hühner. 7c per Pfd. Turkey 7½c.
Kartoffeln. 55—60c per Bush.
Aepfel. $1.75—$2.00 per Brl.

Hiesiges.

Ein mißhandeltes Kind.

Ein Fall gemeinster Brutalität ist gestern Nachmittag ans Licht gekommen.

Ein Mann theilte dem Mayor mit, daß Frau Burgeß und ihr Gatte William ihr 5 jähriges Töchterchen so schrecklich mißhandeln, daß Abhilfe von Seiten der Behörden Noth thut.

Die Leute wohnen an der Brookside Ave. und das Kind ist aus erster Ehe der Frau Burgeß. Es mußte ohne Decken auf dem kalten Fußboden schlafen, wurde geschlagen und gestoßen, so daß die blauen Flecken heute noch sichtbar sind, und kürzlich wurde es auf die Straße gestoßen und mußte in einem Stall Unterkunft suchen.

Der Mayor und Superintendent Lang überzeugten sich selbst von der Wahrheit der Angaben, und brachten das Kind in die Waisenanstalt. Man weiß vorläufig noch nicht, unter welcher Anklage man den unmenschlichen Eltern beikommen soll.

Der Telephonkrieg.

Der Superinteddent der hiesigen Telephon Exchange legt die in den Depeschenspalten enthaltene Entschließung der Compagnie dahin aus, daß Letztere beabsichtige, ihre Geschäfte in Indiana ganz und gar abzuschließen. Da mit vielen Subskribenten ein Contrakt besteht, demzufolge die Compagnie 30 Tage vor Ablauf des Quartals, für welches bezahlt wurde, kündigen muß, so kann die hiesige Exchange keinesfalls vor dem 30 Juni aufgehoben werden.

Man ist, wie der Superintendent sagt, in der hiesigen Office der Compagnie jetzt damit beschäftigt, die Rechnungen der einzelnen Kunden festzustellen und mit der Auszahlung der zu viel bezahlten $ 2 per Monat in einigen Tagen zu beginnen.

☞ Heute Vormittag wurde die Feuerwehr nach 86 West Market Straße gerufen. Schaden unbedeutend.

☞ R. B. Pollard, der die Schwindeleien mit den Township Trustees betrieb, ist jetzt in Buenos Ayres.

☞ Josiah Mc Millan hat John L. Bailey und Wm. H. Woods auf $ 900 Schadenersatz verklagt. Kläger giebt an, daß ihm Noten von den Verklagten aufgehängt wurden, welche keinen Schuß Pulver werth sind.

☞ Gestern fand eine Sitzung der Polizei-Commissäre statt, aber die Frage, ob Lang als Superintendent abgesetzt werden soll, wurde nicht berührt. S. H. Timmons, Kaufmannspolizist J. E. Grant und Lee Naple wurden als Spezialpolizisten eingesetzt.

☞ „The Mikado" eine Operette welche heutzutage, um mitreden zu können, Jedermann gesehen haben muß, wird nächsten Freitag und Samstag Abend im Grand Opera House von der Lyra gegeben. Da es stets von weit größerem Interesse ist, Personen welche man persönlich kennt, auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, zu sehen, so steht zu erwarten, daß das Opernhaus an den beiden Abenden gut besucht wird. Herr A. Ernestinoff ist Dirigent.

☞ Wir machen auf die Anzeige des Herrn Brodow, welcher Stotterer von ihren Leiden befreit, aufmerksam. Der Genannte sagt darüber folgendes: „Meine Methode ist eingeführt in den dänischen und schwedischen Taubstummeninstituten, woselbst Extracurse für Stotterer verbunden sind. Sie ist näher beschrieben in der „Gartenlaube" von Ernst Keil, der selber bis in sein hohes Alter ein Stotterer war und innerhalb 14 Tagen durch diese Methode geheilt wurde. Auch würde ich Unbemittelte ganz ohne jede Bezahlung annehmen, wenn sich dieselben in Ihrer Zeitung melden.

Vom Auslande.

— In Neapel herrscht großer Jubel. Ein königl. Dekret ordnet die sofortige Inangriffnahme der Arbeiten zur Gesundung der Stadt an, für welche Arbeiten Neapel eine Staatsunterstützung von 100 Millionen Lire gewährt wurde. Der Zustand der Stadt Neapel, namentlich der Armenviertel Porto, Pendino, Mercato und Vicaria, mit ihren engen, licht und luftlosen Sackgassen, in welche das ganze Jahr kein reinigender Luftstrom dringt, und ihren geradezu menschenunwürdigen Häusern, den berüchtigten Fondaci, ist noch von der Zeit der letzten Epidemie in Aller Angedenken. Dem wird nun gründlich abgeholfen werden. Der von der Regierung angenommene Plan wird in diesem Gewirr von Gassen und Gäßchen tüchtig aufräumen, eine große Hauptverkehrsader mit breiten regelmäßigen Nebenstraßen wird quer durch die ungesunden Viertel gezogen; die berüchtigsten derselben werden ganz aufgelassen und für die zahlreiche dadurch wohnungsberaubte Arbeiterbevölkerung wird im Arenaccia-Distrikt (außerhalb des Bahnhofes) ein neuer gesunder Stadttheil erstehen. Auch einem anderen Uebelstande Neapels, der schlechten Kanalisation, wird abgeholfen werden. So wird das alte Neapel mit seinem „malerischen Schmutze", dieser stets drohende Seuchenherd, vom Erdboden verschwinden, um gesunden menschenwürdigen Wohnungen Platz zu machen.

— Gladstone ging bei der Completirung seines Regierungsapparats, so schreibt man aus London, streng radikal vor, zum Vergnügen der Einen, zum Entsetzen der Anderen. Der neue Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, Herr Henry Broadhurst, war noch vor wenigen Jahren ein arbeitender Maurergeselle. An der Bildung der Arbeitervereinigungen nahm derselbe den regsten Antheil; er wurde Secretär und „die Seele" der Maurergenossenschaft und setzte für seine Collegen bedeutende Lohnerhöhungen und andere Rechte durch. Nach dem Tode Kenealy's wurde er für Stolle in das Parlament gewählt. Broadhurst ist auch Mitglied der Commission für die Untersuchung der Behausungen der Armen, und seine Bill zur Verbesserung der Pachtverhältnisse hatte die beste Aussicht im Parlamente

Western Leih- und Spar-Verein.

Organisirt am 15. Dezember 1884.
Kapital $1,000,000. Getheilt in fünf Tausend Antheilen zu je $200.
Aufnahmegebühr 50 Cents per Antheil. Beiträge 55 Cents per Antheil jede Woche.
Die dritte Serie wird am Montag Abend, 1. Februar 1886, eröffnet werden.
Dieser Spar- und Leih-Verein bezahlt volle $200 zu niedrigem Prämium und nur 6 Prozent Interessen. Antheile sind im Versammlungslokale über No. 80 West Washington Straße, am Montag Abend, oder bei Otto Frenzel, Schatzmeister, Merchants National Bank, Theod. Pfafflin, Sekr., 81 West Washington Straße, und Geo. P. Wood, Präs., Süd West Straße, zu haben.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controll- und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depositengewölbe.

Die Indianapolis National Bank.

Ver. Staaten Depositorium.

Organisirt in 1864.

Capital . . .	**$300,000.00.**
Ueberschuß und ungetheilter Gewinn . .	**$60,000.00.**

Theod. P. Haugbey, Präsident.
Henry Latham, Kassirer.

Meridian National Bank!

Gegründet 1871.

Capital	**$200,000.00**
Ueberschuß	**$40,000.00**
Ungetheilter Gewinn . .	**$17,487.48**

Wm. P. Gallup, Präsident. **D. A. Richardson,** Vice-Präsident
A. F. Kopp, Kassirer.
Chas. Mayer, Fr. Fahnley, Chas. Scholl, Dav. Macy, J. E. Robertson, R. S. Foster, } Direktoren.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und, Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.
☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.
Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

H. Frank und Co.,

Fabrikanten, Groß- und Kleinhändler in

Möbeln aller Sorten.

115 und 117 Ost Washington Straße,

Fabrik: Süd East Str.

INDIANAPOLIS, - - - - - - - INDIANA.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.
☞ Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

P. M. Pursell and Son,

No. 84 Ost Washington Straße,

— haben die größte Auswahl in —

BASE BURNERS und Heiz-Oefen!

in der Stadt. — Alleinige Agenten für die berühmten

„Jewel Ranges" u. „Favorite" Kochöfen.

Bern. Vonnegut,
ARCHITECT,
Vance Block, Zimmer No. 62
☞ Elevator.
Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Dr. C. C. Everts,
Deutscher Zahnarzt,
(Nachfolger von Chas. E. Talbert.)
N.-W.-Ecke Washington u. Pennsylvania Str.
Indianapolis.